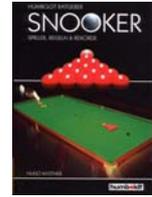


## Sammelsurium von World Championship Highlights

---

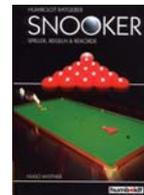
- 1935 – Das erste Century Break bei einer World Championship gelang Joe Davis 1935: 110 Punkte. Bei seinem letzten Antreten 1946 konnte der ungeschlagene Champion den Rekord auf 136 Punkte erhöhen.
- 1946 – Joe Davis gewann die ersten fünfzehn Weltmeisterschaften – alle, bei denen er antrat. Freilich ist ein Vergleich mit heutigen Turnieren nicht möglich, war doch damals bei vier der Championships nur ein einziges Match notwendig, um den Titel zu erringen.
- 1946 – Die Weltmeisterschaft 1971 wurde in Sydney, Australien ausgetragen – allerdings im November 1970.
- 1971 – Diese Weltmeisterschaft war die einzige, die im Rundenformat (Round Robin) ausgetragen wurde.
- 1972 – Mit fast einem Jahr Dauer war dies die längste Weltmeisterschaft der Moderne. Letztlich wurde Alex Higgins der bis dahin jüngste Champion der Geschichte: 22 Jahre 345 Tage.
- 1973 – Das dramatische Viertelfinale der 73er-WM zwischen Alex Higgins und Fred Davis (16-14) musste wegen Regens abgebrochen werden. BBC übertrug zum ersten Mal einige Frames des Finales Reardon gegen Charlton.
- 1975 – Das Finale in Melbourne zwischen Ray Reardon und Eddie Charlton ist das erste des modernen Snookers, das über die volle Distanz ging: 31-30 für Reardon, nach 23-29 Rückstand.
- 1976 – Embassy sponsorte zum ersten Mal eine Weltmeisterschaft. Bis zum Tabakverbot im Fernsehen sollte diese Kooperation 30 Jahre dauern.
- 1977 – Eine Frau war es, die das Crucible Theatre in Sheffield als Austragungsort für die World Championship erkor: Carol Watterson, die Gattin des Promoters Mike Watterson. Sie sah dort ein Spiel – und verliebte sich in diesen Veranstaltungsort, der ab 1977 zur „Kathedrale des Snookersports“ wurde. Diese WM war auch die erste seit der Einführung der Rankings.
- 1977 – John Spencer siegte im Crucible-Finale 1977 gegen Cliff Thorburn erstmals mit einem zweiteiligen Queue. Sein bisheriges Spielgerät war bei einem Autounfall zu Bruch gegangen.
- 1978 – BBC brachte tägliche Zusammenschnitte der Highlights dieser World Championship.
- 1978 – Ray Reardon war mit 45 Jahren und 6 Monaten der älteste Spieler, die im modernen Snooker einen Weltmeistertitel gewinnen konnte. Auch der große Joe Davis hatte bei seinem letzten Sieg bereits 45 Lebensjahre. Ebenso bravourös scheint jedoch Fred Davis' Semifinaleinzug im Jahr 1978. Er war damals bereits im Pensionsalter von 64 Jahren.
- 1979 – Der Postler, Busfahrer und Versicherungskeiler Terry Griffiths schockte 1979 das Snookerestablishment mit seinem vollkommen unerwarteten Triumph im ersten Versuch im Crucible. Griffiths war erst ein Jahr zuvor in den Professional Circuit eingestiegen und hatte bis dahin gerademal ein Turnier gespielt. Keinem Spieler ist es seither gelungen, diesen Rookie-Sieg zu wiederholen.
- 1981 – Einen seltenen Rekord sahen die Snookerfans 1981 während des WM-Finales zwischen Doug Mountjoy und Steve Davis. 97 Punkte leuchteten bereits am Scoreboard, der Spielstand war 49-48 für Davis, und nach 37 Stößen war keine Auflösung der verzwickten Balllage in Sicht. Der Grund dafür: Die blaue Kugel lag knapp bei der schwarzen, die ihrerseits wiederum über einer Tasche hing. So musste der Schiedsrichter John Williams ein Re-rack, das heißt einen Neubeginn des Frames, anordnen.
- 1983 – Am Tag des historischen ersten WM-147ers durch Cliff Thorburn im Jahr 1983 endete das Match zu einem ebenfalls für das Buch der Rekorde passenden Zeitpunkt: Es war 3.51 Uhr in der Früh, als Thorburn seinen epischen 13-12 Sieg gegen Terry Griffiths endlich nach Hause bringen konnte.



## Sammelsurium von World Championship Highlights

---

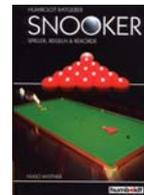
- 1984 – Fred Davis, der achtfache Champion vergangener Tage, trat im fortgeschrittenen Alter von 70 im Jahr 1984 noch einmal zu einer Weltmeisterschaft an.
- 1984 – In diesem Jahr genügte Steve Davis ein einziges Century Break, um den Titel bei der Embassy World Championship zu erlangen. Niemals zuvor findet sich in den Annalen desgleichen.
- 1985 – Das Finale der Embassy World Championship 1985 zwischen Dennis Taylor und Steve Davis dürfte die größte je registrierte Zuschauerzahl der britischen Snookergeschichte angezogen haben. Mehr als 18.5 Millionen Menschen in Großbritannien fieberten beim 18-17 Triumph des krassen Außenseiters bis zum finalen schwarzen Ball mit. Dies ist ein BBC wie auch BBC2 Rekord für Sendungen nach Mitternacht.
- 1985 – Mit 68 Minuten war der letzte Frame der World Championship 1985 gleichzeitig der längste Entscheidungsframe, der je in einem Ranking Turnier ausgefochten wurde.
- 1986 – Mit nur 17 Jahren und 3 Monaten spielte Stephen Hendry in der Endrunde der Weltmeisterschaften 1986. Vier Jahre später war er auch der jüngste Embassy World Champion aller Zeiten.
- 1986 – Die Wettbüros sahen Joe Johnson 1986 als 150:1 Außenseiter auf einen Turniersieg, ähnlich wie Shaun Murphy neunzehn Jahre später. Nun, das Ergebnis der Geschichte ist bekannt.
- 1987 – Nur zweimal, 1987 durch Joe Johnson und 1998 durch Ken Doherty, konnten Erstlingsgewinner auch im folgenden Jahr bis ins Finale vordringen. Steve Davis und Stephen Hendry machten dort jedoch alle Hoffnungen zunichte.
- 1988 – Rex Williams und Cliff Wilson ziehen eher traurige Bilanz: Bei acht Matches im Sheffield war ihnen nicht ein einziger Sieg vergönnt.
- 1989 – Traurig für John Parrott, aber seine 18-3 Niederlage im Finale der 1989 Embassy World Championship gegen einen triumphalen Steve Davis war die schwerste Schlappe aller Weltmeisterschaften. Davis hielt auch die Rekorde für Semifinali, mit zweimal 16-5, bis 2004 Ronnie O'Sullivan dieses Ergebnis auf 17-4 schraubte – gegen keinen Geringeren als den siebenfachen Champion Steven Hendry.
- 1992 – Eddie Charlton hält den traurigen Rekord, als einziger Spieler bei der Embassy Weltmeisterschaft einen „Whitewash“ (dt. Zu-Null-Niederlage) zu erleiden. 1992 konnte er gegen den Titelverteidiger John Parrott keinen einzigen Frame für sich entscheiden. Das Resultat: 10-0.
- 1994 – Fünf WM-Finale hintereinander zu verlieren, gehört zu den schmerzlichsten Erfahrungen, die ein Snookerspieler machen kann. In modernen Zeiten ist dies nur dem „Helden der Herzen“ Jimmy White widerfahren. 1994, in seinem bislang letzten WM-Finale, machte Jimmy immerhin 17 der nötigen 18 Frames.
- 1994 – Fergal O'Brien ist der einzige Spieler, der in seinem ersten Auftreten bei einem Endrundenturnier zur Weltmeisterschaft (1994) ein Century schaffte.
- 1996 – Terry Griffiths schaffte im Crucible seinen 14. Erstrundensieg in Serie – bis heute Rekord!
- 1997 – Zwischen dem WM-Turnierbeginn 1992 und dem Finale gegen Ken Doherty 1997 schaffte Stephen Hendry die unglaubliche Zahl von 29 WM-Siegen in Serie.
- 1997 – In der Abschlusssaison Doug Mountjoys während der Weltmeisterschaft 1997 lief der große Welshman dem ehemaligen Juniorenweltmeister Alan Burnett ins offene Messer. In nur einer Stunde und 45 Minuten unterlag er im kürzesten „Best of 19“ Frame der WM-Geschichte mit 1-10.
- 1997 – Es gibt nur einen einzigen Spieler, der sowohl die IBSF World Amateur Championship (1989), die World Junior Championship (1989) und die Embassy World Championship (1997) gewinnen konnte: Ken Doherty aus Dublin.



## Sammelsurium von World Championship Highlights

---

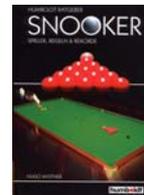
- 1997 – Ronnie O’Sullivan’s Maximum gegen Mick Price während der World Championship 1997 scheint kaum mehr je überbietbar. In nur 5 Minuten und 20 Sekunden zauberte er die „147“ auf den Tisch. Der Lohn: £165,000, das heißt £515 pro Sekunde, wie Statistiker mit Genuss ausrechneten. Stephen Hendry konnte seine Maximum-Leistung bei einer WM in gerademal der doppelten Zeit bringen.
- 1998 – Nur dreimal gab es im Crucible Theatre in Sheffield drei Century Breaks hintereinander: Zweimal war es John Higgins (1998 gegen John Parrott, 2000 gegen Anthony Hamilton), einmal Ronnie O’Sullivan (2000 bei seiner 9-10 Niederlage gegen David Gray).
- 1999 – Davis und Hendry sind auch die einzigen beiden Spieler, die ihren Titel im Crucible Theatre in Sheffield verteidigen konnten. Davis gewann dreimal in Serie, Hendry fünfmal.
- 1999 – Acht Centuries in einem einzigen WM-Match gab es nur einmal und zwar 1999 im Semifinale zwischen Stephen Hendry und Ronnie O’Sullivan. Beiden Spielern gelangen vier „Tons“, wie die Briten sagen.
- 2000 – Die letzte Qualifikationsrunde für die Weltmeisterschaft im März 2000 in Newport, South Wales, sah das längste 19-Frame-Match der Snookergeschichte. Nach 11 Stunden und 38 Minuten konnte Gary Wilkinson seinen Gegner Jason Ferguson schließlich 10-9 niederringen.
- 2000 – John Higgins ist der Mann der einsamen Frames, in denen nur er allein Punkte akkumuliert. Bei der World Championship 2000 war Anthony Hamilton das Opfer: 485 Punkte, ohne auch nur eine einzige eigene Schrift am Scoreboard sind wahrlich schmerzlich!
- 2000 – Mark Williams, der Champion der Jahre 2000 und 2003, ist der einzige Linkshänder, der je zu Weltmeisterehren in einem der Embassy WM-Turniere kam.
- 2002 – Eine für Uneingeweihte überraschende Regel brachte in der letzten Qualifikationsrunde zur WM 2002 für Dominic Dale einen Framegewinn ohne auch nur einen Ball gepottet zu haben. Der Gegner Paul Wykes hatte dreimal einen direkt anspielbaren roten Ball verfehlt und der Schiedsrichter Eirian Williams regelkonform auf Satzverlust entschieden.
- 2002 – Neunmal durfte man Stephen Hendry in einem Embassy World Championship Finale bewundern, einmal öfter als den ebenso genialen Steve Davis.
- 2002 – Stephen Hendry, der vielleicht größte Spieler aller Zeiten, schaffte während der 2002 World Championship ungläubliche 16 Centuries. Der Titel ging dennoch an einen anderen Spieler: Peter Ebdon.
- 2003 – Ronnie O’Sullivan war im April 2003 der erste Spieler, dem ein zweites 147er-Break bei der Embassy World Championship gelang. Die übrigen Crucible Maximums bis dahin gingen auf das Konto von Cliff Thorburn (1983), Jimmy White (1992), Stephen Hendry (1995) und Mark Williams (2005).
- 2003 – Unfassbare 132 aus 137 der möglichen Frames musste Ken Doherty auf seinem Weg bis zur bitteren Finalniederlage gegen Mark Williams bei der WM 2003 spielen. Eine Nervenschlacht ohne Parallele in der Geschichte dieser Championships.
- 2005 – Das Maximum Break bei der Weltmeisterschaft 2005 brachte dem glücklichen Doppelweltmeister Mark Williams die ungeheure, symbolträchtige Summe von £ 147.000.
- 2005 – Embassy musste aufgrund der Einschränkung für Tabakwerbung das Sponsoring der Snooker Weltmeisterschaften im Jahr 2005 nach dreißig ungemein erfolgreichen Jahren aufgeben. Der Preisfond für den ersten Embassy-Champion, Ray Reardon, lag bei £ 11.000. Shaun Murphy erhielt für seinen Überraschungssieg im Jahr 2005 das fast Zwanzigfache.



## Sammelsurium von World Championship Highlights

---

- 2005 – Shaun Murphy hält seit 2005 zwei erstaunliche WM-Rekorde. Nie seit Einführung der Rankings stand ein Weltmeister am Ende der Saison, ausgezeichnet mit der Trophäe des Champions, nur am 21. Platz in der Weltrangliste, nie war ein Weltmeister eingangs der Saison niedriger gereiht als Shaun Murphy in diesem Jahr: Platz 48. Hierin wird die Dichte an Klasespielern im modernen Snooker sichtbar.
- 2006 – Unglaubliche 16 Frames in Serie konnte Peter Ebdon 2006 bei der ersten von 888.com gesponserten Weltmeisterschaft für sich entscheiden: zunächst die letzten neun im Match gegen David Gray, dann die ersten sieben im Viertelfinale gegen den regierenden Champion Paul Murphy.
- 2006 – Ewig lange 74 Minuten und 8 Sekunden dauerte der 27. Frame des Weltmeisterschaftsfinals 2006 zwischen Peter Ebdon und Graeme Dott. Mit diesem Zeitmarathon wurden die alten Crucible-Rekordmarken von Cliff Thorburn gegen Doug Mountjoy während des Turniers 1980 sowie Steve Davis gegen Tony Meo 1991 (beide 69 Minuten) deutlich überboten.
- 2007 – Bei der Weltmeisterschaft 2007 schaffte John Higgins das 1000. Century im Rahmen dieser Turniergegeschichte. Die weiteren Meilensteine: 50. Century durch Steve James (137) gegen Ray Reardon 1985; 750. Century durch Paul Hunter (110) gegen Matthew Stevens 2003. Der Wizard of Wishaw schaffte drei Frames zuvor auch das 999. Century der World Championship Geschichte.
- 2007 – Judd Trump, der in seiner erst zweiten Saison stand, war 2007 mit 17 Jahren und 243 Tagen der dritjüngste Spieler, der je zur Weltmeisterschafts-Endrunde fuhr. Den Rekord in Sheffield hält Stephen Hendry mit 17 Jahren und 99 Tagen vor Ronnie O'Sullivan mit 17 Jahren und 134 Tagen.
- 2007 – Im Viertelfinale 2007 konnte Shaun Murphy gegen Matthew Stevens einen 7-12 Rückstand noch in ein 13-12 umdrehen – diese Lesitung gab es nur dieses einzige Mal in der Crucible-Geschichte.
- 2007 – Stephen Hendrys Rekord bei einer WM steht seit dem Jahr 2002 auf 16 Centuries. 2007 war Mark Selby der erst sechste Spieler, der dem exklusiven Club von Spieler angehört, die 10 oder mehr Centuries in einem einzigen WM-Turnier schafften: Stephen Hendry: 16/2002, 12/1995, 11/1996; John Higgins: 14/1998, 12/2000, 11/2001; Ronnie O'Sullivan: 13/2004, 12/2008; Shaun Murphy: 11/2005; Matthew Stevens: 11/2000; Peter Ebdon: 10/2002; Mark Selby: 10/2007
- 2007 – John Higgins schaffte 9 Jahre nach seinem ersten Triumph seinen zweiten Weltmeistertitel. Dieser Rekordabstand wurde nur von Alex Higgins überboten, allerdings lag der erste Sieg noch in der Vor-Crucible-Ära.
- 2008 – Ronnie O'Sullivan ist seit der WM 2008 hinter Stephen Hendry auch Nummer 2 bei den Crucible-Centuries: Stephen Hendry/115, Ronnie O'Sullivan/85, John Higgins/81, Matthew Stevens/50, Peter Ebdon/50, Steve Davis/44.
- 2008 – Ronnie O'Sullivan ist der einzige Spieler, der mehr als ein Maximum in Sheffield erreicht hat. Seit 2008 steht sein Rekord bei unglaublichen drei 147!
- 2008 – Steve Davis und Stephen Hendry (je 57 Siege) sind die einzigen beiden Spieler, welche die Schallmauer von 50 Triumphen im Crucible Theatre überschreiten konnten. Jimmy White mit 47 gewonnenen Matches hat theoretische Chancen, der dritte Spieler in diesem Club zu werden.
- 2009 – Keinem Champion, der zum ersten Mal im Crucible zu Ehren kam, gelang es bisher, seinen Titel im folgenden Jahr zu verteidigen. Immerhin gab es bis heute bereits siebzehn Versuche, diesen Bann zu brechen.
- 2009 – Im Match gegen Ding Junhui gelingt Stephen Hendry in großem Stil sein 1000. Framegewinn im Crucible: 140! (Außer Hendry haben nur vier Spieler überhaupt diese Zahl von Frames gespielt – Ronnie O'Sullivan, Steve Davis, Jimmy White und John Parrott.)



## Sammelsurium von World Championship Highlights

- 2009 – Stephen Hendry schafft als erster 40-jähriger ein Maximum Break in Sheffield.
- 2009 – Mit Michaela Tabb leitet erstmals eine Frau ein Finale einer Weltmeisterschaft: John Higgins vs. Shaun Murphy.
- 2010 – Steve Davis nimmt zum 30. Mal an einer WM im Crucible teil und gewinnt als erster Spieler im 21. Jahrhundert als über 50-Jähriger sein Erstrundenmatch. Sensationell auch Davis' Performance beim 13-11 Sieg in der zweiten Runde gegen den Weltmeister John Higgins.
- 2010 – Mark Allen gelingt im Achtelfinale gegen Mark Davis das erste 146er-Break der Crucible-Geschichte. Eine Runde später kann Graeme Dott diesen Rekord einstellen.
- 2010 – Stephen Hendry schafft im Erstrundenmatch gegen Zhang Anda seinen 60. Sieg im Crucible Theatre.
- 2010 – John Higgins gelingt bei der bitteren Niederlage gegen Steve Davis sein 100. Century im Crucible. Er ist der zweite Spieler nach Stephen Hendry, der dieses Bravourstück zeigt. Knapp vor Ende der WM wird ein Video veröffentlicht, das Higgins und seinen Manager bei einer illegalen Absprache bezüglich „hergeschenkter“ Frames zeigt. Higgins muss darauf hin von der WPBSA für unbestimmte Zeit gesperrt werden.
- 2010 – Neil Robertson schafft im Achtelfinale (auf 25 Frames) gegen Martin Gould eines der beeindruckendsten Comebacks der WM-Matchgeschichte: 0-6 und 5-11 steht es zwischenzeitlich. Robertson gewinnt schließlich 13-12. Knapp zwei Wochen später sichert sich der Australier dann den Weltmeistertitel.
- 2011 – Mark Selby spielt in der zweiten Runde gegen Stephen Hendry unglaubliche 6 Centuries.
- 2011 – Der 21-jährige Judd Trump setzt seine Frühjahrstriumphe mit einer historischen Leistung bei der WM fort, vor allem im Semifinale gegen Ding Junhui. Er dringt bis ins Finale vor, wo er sich letztlich ein wenig unglücklich John Higgins 15-18 geschlagen geben muss.